

# Inhaltsübersicht

Dank .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Literaturverzeichnis.....	XVII
Verzeichnis von Muster-Allianzverträgen .....	XLIX
Abkürzungsverzeichnis .....	LI

## **Einleitung**..... 1

I. Die Problemstellung.....	1
II. Der Untersuchungsgegenstand.....	12
III. Der Gang der Untersuchung .....	25

## **Erster Teil: Der Allianzvertrag im Überblick** ..... 27

I. Die Vertragsparteien .....	27
II. Die typenbestimmenden Merkmale .....	47
III. Die Vertragsqualifikation nach Schweizer Recht .....	62
IV. Abschluss und Beendigung .....	93

## **Zweiter Teil: Die Vergütung in drei Prinzipien** ..... 115

I. Erstes Prinzip: Die Erstattung der Kosten.....	115
II. Zweites Prinzip: Die Hinzurechnung der Zuschläge .....	149
III. Drittes Prinzip: Die Korrektur durch Bonus und Malus .....	158

<b>Dritter Teil: Die Vergütung als Instrument zur gemeinsamen Risikotragung</b> .....	197
I. Das System der gemeinsamen Risikotragung in Allianzverträgen.....	197
II. Haftungsausschlüsse als Voraussetzung der gemeinsamen Risikotragung.....	227
III. Der Umgang mit einzelnen Leistungsstörungen in Allianzverträgen.....	241
IV. Einzelfragen zur gemeinsamen Risikotragung .....	293
<b>Vierter Teil: Nachträgliche Anpassungen der Vergütungsabrede</b> .....	313
I. Die Anpassung infolge ausserordentlicher Umstände .....	313
II. Die Anpassung infolge Beststellungsänderung .....	326
III. Die Vergütung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung .....	336
<b>Schluss: Die wesentlichen Erkenntnisse</b> .....	353
Gesetzesregister.....	361
Sachregister .....	365

# Inhaltsverzeichnis

Dank .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Literaturverzeichnis.....	XVII
Verzeichnis von Muster-Allianzverträgen .....	XLIX
Abkürzungsverzeichnis .....	LI
<b>Einleitung</b> .....	1
<b>I. Die Problemstellung</b> .....	1
A. Ausgangslage: Bauprojekte als Pulverfass .....	1
B. Kooperation statt Konfrontation: Die Suche nach Lösungen .....	4
1. Neue Planungsmethoden: BIM.....	5
2. Alternative Vertragsmodelle: Der Allianzvertrag .....	6
<b>II. Der Untersuchungsgegenstand</b> .....	12
A. Eingrenzung der Untersuchung auf den Allianzvertrag.....	12
1. Die Projektallianz als Projektabwicklungs- und Vertragskonzept ..	12
2. Der Allianzvertrag als eine mögliche Form der kooperativen Vertragsgestaltung .....	17
B. Eingrenzung der Untersuchung des Allianzvertrages .....	20
1. Beschränkung der Untersuchung auf juristische Fragestellungen...	21
2. Fokussierung der Untersuchung auf Fragen zur Vergütung und Haftung .....	24
<b>III. Der Gang der Untersuchung</b> .....	25
<b>Erster Teil: Der Allianzvertrag im Überblick</b> .....	27
<b>I. Die Vertragsparteien</b> .....	27
A. Der Kreis der Vertragsparteien .....	27

B.	Die Auswahl der Vertragsparteien.....	31
<b>II.</b>	<b>Die typenbestimmenden Merkmale.....</b>	<b>47</b>
A.	Organisation: Integriertes Projektteam .....	47
B.	Vergütung: Alle gewinnen oder alle verlieren.....	51
C.	Haftung: Verzicht auf individuelle Verantwortlichkeiten .....	56
D.	Streitbeilegung: Interne Konfliktlösung.....	58
<b>III.</b>	<b>Die Vertragsqualifikation nach Schweizer Recht .....</b>	<b>62</b>
A.	Die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.....	62
B.	Der Allianzvertrag ist kein Gesellschaftsvertrag .....	68
1.	Eingrenzung auf die einfache Gesellschaft.....	68
2.	Ausschluss der einfachen Gesellschaft.....	72
C.	Der Allianzvertrag ist ein werkvertragsähnlicher Innominatvertrag.....	75
1.	Das Vertragsverhältnis zwischen dem Bauherrn und den Dienstleistern ist werkvertraglicher Natur.....	76
2.	Das Vertragsverhältnis zwischen den einzelnen Dienstleistern als schuldrechtliches Kooperationsverhältnis .....	86
3.	Der Allianzvertrag als gemischter Vertrag mit überwiegend werkvertraglichen Elementen .....	90
<b>IV.</b>	<b>Abschluss und Beendigung.....</b>	<b>93</b>
A.	Abschluss .....	93
B.	Beendigung .....	97
1.	Unterscheidung zwischen der Vertragsbeendigung und dem Vertragsaustritt bei Mehrparteienverträgen.....	98
2.	Vertragskündigung durch den Bauherrn.....	101
3.	Vertragskündigung durch einen Dienstleister .....	109
4.	Ausschluss eines Dienstleisters .....	112
<b>Zweiter Teil: Die Vergütung in drei Prinzipien .....</b>		<b>115</b>
<b>I.</b>	<b>Erstes Prinzip: Die Erstattung der Kosten .....</b>	<b>115</b>
A.	Grundsätzliches zur Kostenerstattung.....	116
1.	Die von der Erstattung erfassten Kostenelemente .....	116
2.	Die Höhe der Kostenerstattung.....	120

B.	Analyse ausgewählter Kostenelemente.....	126
1.	Lohnkosten .....	126
2.	Materialkosten .....	133
3.	Inventarkosten.....	135
4.	Fremdleistungskosten .....	139
5.	Folgekosten.....	141
C.	Die Notwendigkeit vollständiger Transparenz .....	143
D.	Fälligkeit und Verjährung .....	147
<b>II.</b>	<b>Zweites Prinzip: Die Hinzurechnung der Zuschläge .....</b>	<b>149</b>
A.	Die Funktion der Zuschläge.....	149
1.	Allgemeine Geschäftskosten .....	150
2.	Risiko und Gewinn .....	150
B.	Die Höhe der Zuschläge.....	153
1.	Feste Zuschläge.....	153
2.	Variable Zuschläge .....	155
C.	Fälligkeit und Verjährung .....	157
<b>III.</b>	<b>Drittes Prinzip: Die Korrektur durch Bonus und Malus .....</b>	<b>158</b>
A.	Vertragliche Erfolgskriterien als Gradmesser für den Projekterfolg.....	159
1.	Kostenabhängige Erfolgskriterien .....	160
2.	Kostenunabhängige Erfolgskriterien .....	165
B.	Die individuelle Teilhabe am Projekterfolg oder Misserfolg des Projektes.....	172
1.	Das Verhältnis zwischen dem Bauherrn und den Dienstleistern...	172
2.	Das Verhältnis zwischen den Dienstleistern untereinander.....	174
C.	Rechtliche Einordnung des Bonus-Malus-Systems .....	175
1.	Kostenunabhängige Erfolgskriterien: der Malus als Konventionalstrafe.....	177
a)	Anwendungsbereich der Regeln über die Konventionalstrafe .....	177
b)	Anwendung der Regeln über die Konventionalstrafe.....	181
2.	Kostenabhängige Erfolgskriterien: der Malus als Leistung aus selbständigem Erfolgsversprechen .....	190
D.	Fälligkeit und Verjährung .....	192

<b>Dritter Teil: Die Vergütung als Instrument zur gemeinsamen Risikotragung</b> .....	197
<b>I. Das System der gemeinsamen Risikotragung in Allianzverträgen</b> .....	197
A. Grundsatz: Gemeinsame Risikotragung statt Risikoallokation .....	198
1. Gemeinsame Risikotragung über das Vergütungssystem.....	198
2. Die individuelle Teilhabe an den gemeinschaftlich getragenen Risiken.....	202
B. Ausnahme: Risikoallokation zulasten einzelner Allianzpartner .....	209
1. Risikoallokation bei unerwünschten Verhaltensweisen .....	209
a) Das Vorliegen eines «Wilful Default» .....	209
b) Die Folgen eines «Wilful Default».....	212
2. Risikoallokation bei spezifischen Risiken .....	224
<b>II. Haftungsausschlüsse als Voraussetzung der gemeinsamen Risikotragung</b> .....	227
A. Die grundsätzliche Zulässigkeit von Freizeichnungsklauseln .....	228
B. Die Zulässigkeit von Freizeichnungsklauseln in Allianzverträgen.....	234
<b>III. Der Umgang mit einzelnen Leistungsstörungen in Allianzverträgen</b> .....	241
A. Nichtleistung .....	242
1. Nichtleistung aufgrund anfänglicher Unmöglichkeit .....	244
2. Nichtleistung aufgrund nachträglicher Unmöglichkeit .....	253
a) Von keiner Partei zu vertretende nachträgliche Unmöglichkeit....	254
b) Von einer Partei zu vertretende nachträgliche Unmöglichkeit.....	257
B. Spätleistung.....	261
1. Verzug der Dienstleister .....	262
2. Verzug des Bauherrn .....	275
C. Positive Vertragsverletzung .....	279
1. Mangelhafte Werkerstellung .....	280
2. Nicht gehörige Mitwirkung des Bauherrn .....	288
<b>IV. Einzelfragen zur gemeinsamen Risikotragung</b> .....	293
A. Die Rolle der Versicherung im Rahmen von Allianzverträgen .....	293
1. Die Grenzen traditioneller Versicherungsinstrumente .....	293

2. Die Notwendigkeit allianzspezifischer Versicherungs- instrumente .....	299
B. Der Einfluss der gemeinsamen Risikotragung auf das Verhältnis zu Dritten.....	302
1. Ansprüche von Dritten.....	302
2. Ansprüche gegen Dritte .....	307

**Vierter Teil: Nachträgliche Anpassungen der  
Vergütungsabrede ..... 313**

<b>I. Die Anpassung infolge ausserordentlicher Umstände .....</b>	<b>313</b>
A. Der Anwendungsbereich von Art. 373 Abs. 2 OR .....	314
B. Das Verhältnis von Art. 373 Abs. 2 OR zu Vertragsanpassungsklauseln .....	323
<b>II. Die Anpassung infolge Beststellungsänderung.....</b>	<b>326</b>
A. Die Zulässigkeit einer Beststellungsänderung.....	327
B. Die Vergütungsfolgen einer Beststellungsänderung .....	329
<b>III. Die Vergütung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung .....</b>	<b>336</b>
A. Die Vergütung der bereits geleisteten Arbeit.....	337
B. Weitere Ansprüche der Dienstleister .....	345

**Schluss: Die wesentlichen Erkenntnisse ..... 353**

Gesetzesregister.....	361
Sachregister .....	365